

AKTUELL

Adapto

© ADAPTO.LU

INKLUSION

Was ändert sich am Adapto-Dienst?

Tessie Jakobs

Auch Menschen, die aufgrund einer Behinderung nicht auf den regulären öffentlichen Transport zurückgreifen können, sollen ab nächstem Jahr kostenfrei befördert werden können. Auf potenzielle Nutzer*innen des Adapto-Dienstes kommen aber noch weitere Änderungen zu.

Anfang dieser Woche fand eine Unterredung zwischen dem Generalsekretär des „Travailleurs Handicapés“-Departements (DTH) vom OGBL, Joël Delvaux, und Mobilitätsminister François Bausch statt. Es ging um künftige Änderungen von Adapto, einem Beförderungsdienst für Menschen mit Behinderung.

Ein Diskussionspunkt hat sich zur Freude des OGBL erledigt. Nämlich die Frage nach der Kostenfreiheit von Adapto. Als der DTH im Juli die Unterredung mit Minister Bausch angefragt hatte, sah die Lage noch gänzlich anders aus. Anfänglich war nämlich geplant, den Adapto anders als den regulären öffentlichen Transport zu handhaben und dementsprechend nicht kostenfrei anzubieten. Bausch hatte dies damit begründet, dass der Beförderungsdienst eher mit einem Taxi vergleichbar sei.

Die Entscheidung stieß auf starken Gegenwind von unter anderem Opposition, Patientevertriebung und ULC. Als eine Petition innerhalb weniger Tage die erforderlichen Unterschriften erhielt, lenkte der Minister schließlich ein: Adapto wird ab dem 1. März kostenfrei. Davor sollen die Nutzungsregeln von einer Kommission überprüft werden, um zu verhindern, dass der Dienst von Personen genutzt wird, die ihn eigentlich nicht benötigen. Die Kommission setzt sich zusammen aus Vertreter*innen von Mobilitäts-

ministerium, Sécurité sociale sowie Organisationen für Menschen mit Behinderung.

Das Gespräch mit Bausch hatte sich für den DTH trotzdem nicht erübrigt, wollte man doch von der Gelegenheit profitieren, weitere Details über das Vorhaben des Ministers in Erfahrung zu bringen. Werden Menschen vom Dienst ausgeschlossen, die über einen Führerschein verfügen? Ist es möglich, sich von einer Person begleiten zu lassen? Wird die Anzahl der möglichen Nutzungen weiterhin auf 15 pro Monat beschränkt sein?

Laut DTH kann Bausch zurzeit auf keine dieser Fragen eine definitive Antwort geben, diese müssen erst von erwähnter Kommission diskutiert werden. Der Minister gab jedoch preis, bei ersterer und letzterer Frage persönlich ein „Nein“ vorzuziehen.

Fest steht zurzeit nur, dass Adapto Nutzer*innen künftig, anders als zuvor, nicht an ihrem Wahlort abholt, sondern an einer Sammelstelle. Diese bestimmen Mitarbeiter*innen des Dienstes jeweils aufgrund der eingegangenen Reservierungen.

Delvaux brachte während der Unterredung noch ein weiteres Element ein: So könne sich der OGBL vorstellen, in Zukunft Coachings anzubieten, um Menschen mit Behinderung zu helfen, sich mit dem regulären öffentlichen Transport zurechtzufinden. Viele Betroffene wüssten zum Beispiel nicht, dass 90 Prozent der Busse und Züge über Fahrstuhlrampen verfügen. Der Vorschlag dürfte dem Vorhaben des Mobilitätsministeriums entgegenkommen, spezialisierte Angebote für Menschen mit Behinderung nach und nach zugunsten eines von allen Menschen nutzbaren regulären öffentlichen Transports abzubauen.

SHORT NEWS

Lage der Nation: Mit Scheuklappen in die Zukunft?

(rg) - Im Vorfeld der in den Herbst verlegten Debatte zur Lage der Nation stellt der Mouvement écologique der Regierung, aber auch die Opposition, keine besonders guten Zensuren aus. Die Wachstumsdebatte sei zu statistischen Zahlenspielerien verkommen. Hinsichtlich der Einhaltung des Pariser Klimaabkommens diagnostiziert die Umweltgewerkschaft eine Realitätsverweigerung. Stattdessen betreibe der Premier Xavier Bettel reinstes „Nation Branding“, wenn er auf der UN-Tribüne Luxemburg zum Musterschüler stilisiere. In Sachen Biodiversität oder landesplanerische Steuerung bleibe noch „viel Luft nach oben“ und der versprochene Aufbruch in eine zeitgemäße Bürger*innen-Gesellschaft sei auch ausgeblieben. Um den notwendigen Systemwechsel einzuleiten, sei eine Analyse, wie unser Sozialsystem unabhängiger vom Wachstum wird, überfällig. Neben einer Diskussion über die wünschenswerte Entwicklung des Wirtschaftsstandortes vermisst der Méco auch klare Vorgaben für eine nachhaltige Steuerreform samt „CO₂-Steuer und Abbau umweltschädlicher Subventionen“. Bezüglich der Digitalisierung müsse ein politischer Rahmen gesetzt werden, der auf Reboundeffekte, eine gerechte Verteilung des erwirtschafteten Mehrwertes sowie eine „sozialverträgliche Reorganisation des Arbeitsmarktes und der Arbeitsmodelle“ abziele. Als Teil der Zivilgesellschaft will die Umweltgewerkschaft ihren Beitrag zum Systemwechsel leisten, verlangt aber, dass auch der Premier sich, im Rahmen seiner Rede, endlich diesen Herausforderungen stellt.

Forum 399: Verfassung und Sternchen

(is) - Die luxemburgische Verfassung bildet das Kernstück der September-Ausgabe der Zeitschrift „forum“. Die Leser*innen erwarten unter anderem Danielle Wolters (Doktorandin an der Universität Luxemburg) Überlegungen zur Position des internationalen Rechts in der luxemburgischen Verfassung, eine prägnante Zusammenfassung der Verfassungsentwicklung vom Historiker Michel Pauly sowie Beiträge des LSAP-Abgeordneten Alex Bodry („Von der Regierung des Großherzogs zur Regierung des Landes“) und des künftigen Wohnungsbauministers Henri Kox (déi Gréng). Neben dem Themendossier, liefert das aktuelle Heft zudem einen Essay zu gendergerechter Sprache - und erklärt, warum in der Zeitschrift Sternchen, Unterstriche, Punkte und das Binnen-I ebenso Platz finden wie das generische Maskulinum. Henning Marmulla, Koordinationsmitglied des „forum“, reagiert mit seinem Text auf kritische Post einer Leseerin, stellt aber auch seine eigene Sicht auf den Zusammenhang zwischen Realität(en) und Sprache dar. Weitere Themen im „forum“ sind: Journalismus und Rechtsruck, 100 Jahre Frauenwahlrecht, die luxemburgische Sprache und die Zusammenhänge zwischen Raumplanung, sozialer Kohäsion und der industriellen Revolution.

online

Stress, Blumenbar und infernale Gartenhäuschen

En plus de notre édition hebdomadaire sur papier, nous publions régulièrement des articles sur woxx.lu. Par exemple :

Neben der Printausgabe publizieren wir regelmäßig neue Artikel auf woxx.lu, hier einige Highlights dieser Woche:

Polen: Ausschreitungen bei Pride In der ostpolnischen Stadt Lublin kam es am vergangenen Samstag zu Ausschreitungen bei einer Pride-Parade. woxx.eu/pride

Accaparement des terres : la holding luxembourgeoise Socfinasia dans le viseur Des paysans cambodgiens viennent d'assigner en justice le groupe Bolloré, actionnaire, pour appropriation de leurs terres via Socfin-KCD. woxx.eu/socfin

John Fante: Arturo Bandini - Die Trilogie Der Blumenbar-Verlag hat den lange Zeit in Vergessenheit geratenen Autor John Fante neu übersetzen lassen und verlegt. woxx.eu/fante

Gaardenhäischen: Rücktritte und Erklärungsversuche Roberto Traversini gibt nach der „Affär Gaardenhäischen“ sein Mandat als Abgeordneter ab. Auch für die Umweltministerin Carole Dieschbourg wird es langsam eng. woxx.eu/traversini